



## Geben Sie der schweigenden Mehrheit der GentechnikgegnerInnen eine Stimme

**Widerstand lohnt sich - und er muss weitergehen! Das Anbauverbot des gentechnisch veränderten Mais Mon810 ist ein Erfolg. Die Gefahr der erneuten Zulassung – auch weiterer Sorten allerdings lange nicht gebannt.**

Im Sommer 2009 werden wir - ca. 25 Gentechnik-AktivistInnen - vor dem Amtsgericht von Kitzingen deutlich machen, dass unsere Feldbefreiungsaktionen 2008 'not-wendig' waren, wie das Anbau-Verbots nun auch zeigt. Die Freisetzung genmanipulierter Organismen ist ökologisch gefährlich, haarsträubend unverantwortlich - weil nicht zurückzuholen - und zutiefst undemokratisch. Wir streiten mit diesen Verfahren für ein dauerhaftes Verbot aller gentechnisch veränderten Pflanzen.

**Nutzen Sie die Chance, mit Ihrer Unterschrift und einem Beitrag der „schweigenden Mehrheit“ der Gentechnik-GegnerInnen in diesen Verfahren eine Stimme zu geben.**

Wir stehen dafür, dass unserem Ermessen nach unsere Aktionen eine symbolische Aktion der Notwehr angesichts der drohenden übergeordneten Gefahr der genetischen Verunreinigung darstellen und plädieren nachdrücklich auf „rechtfertigenden Notstand“ (§ 34 STGB).

### Wo stehen Sie?

Wir wollen Ihre solidarische Unterstützung sichtbar mit in den Gerichtssaal nehmen. Damit wollen wir zeigen, dass wir mit unserer Einschätzung zur Zeit einer fundamentalen Weichenstellung gegenüber zu stehen, und entschieden handeln müssen, nicht alleine stehen.

**Wir freuen uns über 2 aktive Zeichen Ihrer Solidarität mit unseren Bemühungen, den Teller und die Natur gentechnikfrei zu bewahren:**

1. Wir würden am liebsten die schweigende Mehrheit der Gentechnik-GegnerInnen sichtbar machen. Sie können dafür umseitige Solidariserklärung unterzeichnen. Diese nehmen wir mit in den Prozess, wo `im Namen des Volkes´ verhandelt werden soll. (Sie machen sich dadurch nicht strafbar!)

2. Spenden Sie uns für den Rechtshilfefonds, aus dem die Prozesskosten für alle FeldbefreierInnen bestritten werden, die gerade mit Geldstrafen von 500 bis 2000,-€ pro Person konfrontiert sind. Mit 10, 20 oder gar 50,- € sind Sie dabei – als Teil des wachsenden Widerstandes gegen die schleichende Verunreinigung unserer Natur als Mehrheit die nicht mehr schweigt. Spendenkonto des Rechtshilfefonds: Rechtshilfe Gendreck-weg, Kontonummer 401 687 1300, GLS Bank Bochum, BLZ 430 609 67.



## Solidaritätserklärung mit den FeldbefreierInnen

In der Strafsache gegen die Aktivisten der sogenannten `Feldbefreiung´ im  
Raum Kitzingen im Juni 2008

erkläre ich hiermit (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- meine volle Solidarität mit dem Bestreben der Angeklagten die  
Nahrungsmittelversorgung der Menschen gentechnikfrei zu  
gewährleisten.
- ebenfalls solidarisiere ich mich mit ihrer Aktionsform der sog.  
`Feldbefreiungen´ da diese angesichts der Gefahren der genetischen  
Verunreinigung der Natur einen geeigneten symbolischen Akt der  
Notwehr und der demokratischen Willensbildung darstellen.
- ich habe mich - zwecks eindeutiger Unterstützung der AktivistInnen -  
mit einer relevanten Spende für deren Rechtsmittelfonds beteiligt.
- ich werde mich über den Verlauf des Verfahrens weiter informieren  
(lassen) und bitte die zuständigen RichterInnen wahrlich im Namen  
und Interesse des Volkes zu urteilen.

Name:

---

Stadt:

---

ggf. Adresse:

---

Unterschrift:

---

Bitte einsenden an: Gabi Schmitt c/o Gendreck-weg!, Kirchenbergstr. 16,  
97350 Mainbernheim. Danke! [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de)